

## Azubis erhalten Rabatte

Betriebe profitieren von AzubiCard

Mit der kostenfreien AzubiCard erhalten Auszubildende in der Region Stuttgart und in ganz Deutschland Vergünstigungen und Zugang zu exklusiven Angeboten. Das können eine kostenfreie Brezel beim Lieblingsbäcker, 10 Prozent Rabatt auf einen frischen Haarschnitt oder eine Klingel on top beim Fahrradcheck sein - deutschlandweit gibt es branchenübergreifend bereits über 600 Angebote. Vergleichbar ist die Karte mit einem Schülerschein oder einem Studierendenausweis. Mit den besonderen Angeboten unterstützt sie junge Menschen, ihr schmales Budget zu entlasten.

### Unternehmen winken vielfältige Vorteile

Wer sich als Handwerksbetrieb an der Aktion beteiligt, profitiert von vielfältigen Vorteilen: Unternehmen erreichen mit ihrem Angebot eine junge Zielgruppe und präsentieren sich als azubifreundlicher Betrieb. Die Azubis sind nicht nur potenzielle Kunden, sondern auch die Fachkräfte von morgen. Somit ist die AzubiCard auch ein Fachkräfte-Marketinginstrument für Unternehmen. Gleichzeitig wird das Image des Handwerks gestärkt und ein Zeichen für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gesetzt.

Die Anmeldung für Betriebe ist unkompliziert online möglich. Anschließend kann das Angebot beschrieben und Bilder dazu hochgeladen werden.

**Infos und Anmeldung:**  
[www.hwk-stuttgart.de/azubicard](http://www.hwk-stuttgart.de/azubicard)

# In der Energiewende-Werkstatt fühlt sich der Minister wohl

Habecks Sommertour startet bei Bürkle und Schöck in Stuttgart **VON GERD KISTENFEGER**

Zu Beginn seiner mehrtätigen Sommerreise mit dem Thema „Wer, wenn nicht hier - Handwerk und Hightech“ kam Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck Mitte Juli nach Stuttgart. Sein Plan war, auch im Handwerk nachzuhören, wo der Schuh drückt. Bei Bürkle und Schöck in Stuttgart-Vaihingen, einem Elektrotechnikbetrieb mit 120 Mitarbeitern, hatte er die Gelegenheit dazu.

Dem Grünen-Politiker ging es am ersten Tag seiner Tour durchs Ländle bei den Gesprächen nicht um das vom Bundesverfassungsgericht gestoppte Heizungsgesetz. Er wirkte weder zerknirscht noch frustriert, sondern aufgeschlossen und hörte zu. Habecks Mission war, die Praxis verstehen zu lernen und viele Erkenntnisse mit nach Berlin zu nehmen. Beim Rundgang durch die Werkstätten zeigte er sich interessiert und wissbegierig. Vor allem, weil die Firmengruppe Bürkle und Schöck energieeffiziente Elektrotechnik entwickelt, produziert und installiert. Dazu gehören unter anderem individuelle Transformatoren und Spulen jeder Art und Größe. Bei den tonnenschweren Spulen, die zur Zertifizierung von Windkraftanlagen eingesetzt werden, ist das Unternehmen Weltmarktführer. Als Dienstleister bietet das Unternehmen auch elektrische Sanierungen an, unter anderem in Hotels, und den Einbau von Smarthome-Systemen in Wohnhäusern und Gewerbeimmobilien.

Geschäftsführer Thomas Bürkle betonte, dass 99 Prozent der Aufträge keine Standardprodukte, sondern individuell auf die Kundenwünsche zugeschnittene Produkte sind.



Wie die Umsetzung der Energiewende in der Praxis abläuft, konnte Robert Habeck (2.v.re.) bei der Firma Bürkle und Schöck hautnah erleben. Transformatorenbau, Elektrotechnik und Energiespartentechnik gehören zum Portfolio, erläuterte Geschäftsführer Thomas Bürkle (re.). Mit dabei waren auch die Stuttgarter Grünen-Bundestagsabgeordnete Anna Christmann (2.v.li.) sowie Kammerpräsident Rainer Reichhold (li.) und Hauptgeschäftsführer Peter Friedrich. Foto: KD Busch

Habeck zeigte sich überrascht: „Das ist richtiges Handwerk hier“, sagte der Wirtschaftsminister beim Rundgang durch die Produktion. Hie und da hielt er auch ein kurzes Schwätzchen mit den Mitarbeitenden. Ein Mitarbeiter erklärt ihm in aller Kürze am Bildschirm ein Softwareprogramm zur Arbeitsorganisation. Schnell war er als „Mitarbeiter Robert Habeck“ angelegt. Dann fachsimpelte er mit den Spezialisten über Solarzellen und Photovoltaik-Anlagen.

Beim Austausch wurden die beiden Geschäftsführer Thomas und Stefan Bürkle auch deutlich, wo die Hindernisse für Mittelständler liegen. „Uns fehlen qualifizierte Leute, ein gutes Bildungssystem und eine Integrationspolitik, die diesen Namen verdient.“ Auch die nicht vorhandene Willkommenskultur in Deutschland - die fehlenden Wohnungen, der Mangel an Kita-Plätzen, die Schwierigkeiten beim Familiennachzug - sei ein Hindernis bei der Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland, kritisierte Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Das haben wir nicht wirklich“, betonte Reichhold.

Nach 90 Minuten Handwerksluft machte der Stab des Ministers mächtig Druck. „Herr Minister, wir müssen weiter!“ Wenig später trifft Habecks Konvoi, begleitet von einer Polizeieskorte, im Bosch-Forschungszentrum Renningen ein. Auch nur 90 Minuten - Habeck hat also Handwerk und Industrie gleichermaßen auf dem Schirm.

Nach 90 Minuten Handwerksluft machte der Stab des Ministers mächtig Druck. „Herr Minister, wir müssen weiter!“ Wenig später trifft Habecks Konvoi, begleitet von einer Polizeieskorte, im Bosch-Forschungszentrum Renningen ein. Auch nur 90 Minuten - Habeck hat also Handwerk und Industrie gleichermaßen auf dem Schirm.

## Fotostudio erhält Preis

Soziales Engagement wird belohnt

Das KD Busch Studio für professionelle Fotografie aus Fellbach wurde Anfang Juli in Stuttgart mit dem „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2023“ ausgezeichnet. Die Lea-Trophäe für herausragendes gemeinnütziges Engagement erhielt das Fotostudio in der Kategorie bis 20 Mitarbeitende. Das Unternehmen unterstützt das Straßenkinderprojekt GranerosKids in Chile, das der Fotograf Klaus-Dieter (KD) Busch vor genau 20 Jahren mitgegründet hat. Kinder lernen dort schreiben und rechnen und sie bekommen Essen. Mittlerweile arbeiten bei GranerosKids fünf Erzieherinnen und zwei Lehrkräfte. In den 20 Jahren hat das Fotostudio mehr als eine halbe Million Euro an Spendengeldern gesammelt und für das Straßenkinderprojekt eingesetzt.

Drei Unternehmen belegten beim Lea-Mittelstandspreis in ihrer Kategorie jeweils den ersten Platz. Der Preis ist bundesweit der teilnehmerstärkste Wettbewerb, der Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten (CSR) kleiner und mittlerer Unternehmen auszeichnet. Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg würdigen mit dem Preis das freiwillige soziale und gesellschaftliche Engagement dieser Unternehmen.

**Infos:** [www.graneroskids.de](http://www.graneroskids.de)

